

In Kürze

SPIEZ
Unfall vor dem Appaloosa

Gestern kurz vor 18.30 Uhr ereignete sich in Spiez ein Verkehrsunfall. Nach Auskunft der Kantonspolizei Bern waren auf der Höhe des Appaloosa ein Personenwagen und ein Motorrad kollidiert. Dabei zog sich der Motorradfahrer Verletzungen zu, er musste ins Spital gebracht werden. Der genaue Unfallhergang stand gestern bei Redaktionsschluss noch nicht fest, er wurde noch ermittelt. *sum*

MITHOLZ
Tunnel nachts gesperrt

Der Mitholtztunnel auf der Kantonsstrasse Frutigen - Kandersteg ist in den Nächten von Mittwoch auf Donnerstag (14./15.9.) und Donnerstag auf Freitag (15./16.9.) jeweils zwischen 20 und 5.30 Uhr gesperrt. Der Verkehr wird in dieser Zeit über den Flurweg oberhalb des Tunnels umgeleitet. Grund der Sperrung sind Arbeiten am Tunnel. *pd*

ZWEISIMMEN
Badi vor Versammlung

Der Gemeinderat Zweisimmen legt folgende Geschäfte für die Versammlung vom 28. September vor: Eingangs wird über den Finanzplan und dessen Auswirkungen auf den Finanzhaushalt der Gemeinde orientiert. Weiter ist das Erlebnisbad Lenk traktandiert: Es geht um die Abstimmung über die Initiative um einen Beitrag von 300 000 Franken an den Neubau des Erlebnisbades. *pd*

Anerkennung für stille Schaffer

STECHELBERG Den Titel der schönsten Landschaften im östlichen Oberland konnten die Bewirtschafter von zwei Alpen und einer artenreichen Mähwiese entgegennehmen.

Preisverleihung gestern beim Hotel Obersteinberg oberhalb von Stechelberg auf 1800 Meter über Meer. Die Bewirtschafter von drei unterschiedlichen landwirtschaftlichen Nutzflächen durften den Kulturlandschaftspreis 2011 entgegennehmen. Dazu gehörten Hans-Christen von Allmen und Vicki von Allmen von der Alp Obersteinberg. Die nur zu Fuss erreichbare Alp mit dem nostalgischen Berghotel vor dem rauschenden Schmadribachfall sei ein spezielles Erlebnis für Touristen im hintersten Lauterbrunnental, so das Urteil der Jury. Weiter Ueli Johner und Franz Winterberger von der Alp Breitenboden. Die über 500 Hektaren grosse Alp im Reichenbachtal, die vom lieblichen Talboden mit Parkambiente bis zu rauen Berggipfeln hinaufreicht, produziert in ihren traditionellen Alphütten jährlich 16 Tonnen Alpkäse. Sowie Käthy und Peter Brawand, die die artenreiche Mähwiese Schwynblatten in Grindelwald bewirtschaften. Dort befindet sich ein Trockenstandort von nationaler Bedeutung gleich neben einem Feuchtgebiet, wo der seltene Sudetenmohrenfalter lebt.

Zertifikat, Barpreis, Sense, Tafel

Die drei Sieger erhielten nebst einem Zertifikat je einen Barpreis von 2000 Franken, eine Sense und eine Tafel, welche die Besucher auf die wertvolle Kulturlandschaft aufmerksam macht. «Es ist eine Bestätigung für die geleistete Ar-



Die Gewinner des Kulturlandschaftspreises 2011 (v.l.): Käthy und Peter Brawand (Schwynblatten, Grindelwald), Ueli Johner und Franz Winterberger (Alp Breitenboden, Meiringen) und Hans-Christen von Allmen und Vicki von Allmen (Alp Obersteinberg). Im Hintergrund steht das Hotel Obersteinberg oberhalb von Stechelberg.

Fritz Lehmann

beit», sagte der Präsident der Algemeinschaft Breitenboden, Franz Winterberger. Gleichzeitig sei es auch eine Motivation, am Bewährten festzuhalten und die Alp weiter nachhaltig zu pflegen.

Mit diesem Preis wollen die Regional-konferenz Oberland Ost und die Touris-

musorganisationen auf die Leistungen der Landwirte aufmerksam machen und den Erhalt gepflegter Landschaften weiter fördern. Der Preis wird seit 2005 verliehen. Eine Jury aus Tourismus, Ökologie und Landwirtschaft wählt jeweils die Gewinner aus. Stefan Otz, Direktor von

Interlaken Tourismus, unterstrich die Wichtigkeit der Veranstaltung: «Die Verleihung des Preises ist ein Zeichen des Dankes an die Landwirte.» Der Preis solle zeigen, wie wichtig es sei, dass Landwirtschaft und Tourismus zusammenarbeiten würden. *Fritz Lehmann*

Für Velofan Housi Beer ging ein Traum in Erfüllung

MATTEN/TOSKANA Housi Beer, das Oberhaupt der erfolgreichen Mattener Bikefamilie Beer, bietet in der Toskana Bikeferien für Anfänger und Fortgeschrittene an. Auch seine Ehefrau Erika und Tochter Daniela, welche für die Administration zuständig sind, stellen sich als erfahrene Guides zur Verfügung.

So, wie man sich die Toskana vorstellt, sieht es im idyllischen Agriturismo Tenuta il Cicalino auch aus. Eingebettet zwischen Zypressen, Pinien und Olivenkulturen, stehen verteilt ein halbes Dutzend in schicke Wohnhäuser umgebauter ehemalige Landwirtschaftsgebäude. Zu Füssen des Berges, wo das pittoreske Städtchen Massa Marittima liegt, finden Bike- und Radsportler sowie Läufer für Trainingslager eine ideale Infrastruktur vor. In diesem Paradies führen Hans, Erika und Daniela Beer während der nächsten sechs Wochen, wie bereits im Frühling, wieder Bikewochen durch.

Die Liebe zum Velo entdeckt

Hans Beer, der die Liebe zum Radsport erst mit 28 Jahren entdeckt hat, brachte es in seiner späten Liebe gar zum Strasseneliteamateur. «Schade, bin ich erst so spät zum Radsport gestossen. Ich hätte mit meiner Organkraft sicher mehr herausholen können», bedauert der frühere Informatikspezialist der Jungfrauenbahnen. Die Gene hat der gebürtige Emmentaler an seine Kinder Daniela, Mar-

cel und Nick verteilt: Daniela gehörte dem Cross-Country-Nachwuchsnationalkader an, und Marcel und Nick sind als verwegene Weltklasse-Downhillcracks noch immer in aller Munde. Nick errang neben zahlreichen Schweizer-Meister-Titeln an den Europameisterschaften einen kompletten Medaillensatz. Auch der nicht minder begabte EM-Bronzemedailengewinner Marcel schürfte trotz vieler Verletzungen regelmässig Meisterschaftsedelmetall.

Mutter Erika Beer, als geborene Vögeli eine waschechte Stedtl-Frau, war im Cross-Country eine Spitzenbikerin. Naheliegend, dass die beiden Frauen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf den Singletracks und Rides noch alles vormachen können. Fahrtechnikinstruktor Hans Beer, ein Praktiker mit Computerverstand, ist froh, dass Erika und Daniela sich um die Administration seiner MTBeer Bikeschule & Solutions kümmern. Vor drei Jahren konnte Hans Beer seinen Traum von der eigenen Firma verwirklichen.

Vor über zwanzig Jahren reiste Housi in die Toskana, um seine Form aufzu-

bauen. Heute steht das Erleben und Geniessen im Vordergrund. Mittlerweile kennt Beer die Maremma wie seinen Hosensack. «Hier ist es viel schwerer, sich im unwegsamen Gelände zu orientieren, als im Oberland, wo man stets markante Erhebungen wie den Niesen, das Stockhorn oder das Jungfraumassiv sieht», findet der langjährige Weltcuprennmechaniker seiner Söhne Marcel und Nick. Der Headguide kann auf die Mithilfe von kompetenten Bikeführern zählen. So unter anderem des pensionierten Polizisten Franz Eggimann, des angefressenen Bikers und Fallschirmspringers Christian Kuhn und des Lauterbrunner Spitzenbikers Oliver Zurbrugg, des Führenden in der Mitteldistanz IXS-Classic. Auch der Mexikaner Polo Roasas vom Interlakner Hotel Blume stellt sich als Guide zur Verfügung. Die Achtergruppen würden, so Erika Beer lachend, von Ferrari, Lamborghini über Maserati bis zu Cappuccino heissen.

Lange Touren ohne Bikekoller

Der Gefahr, bei bis zu 90 Kilometer langen Tagestouren den Bikekoller zu bekommen, wird mit einem vielseitigen Rahmenprogramm begegnet. Weidestationen, Städtebesichtigungen, Museumsbesuche, Workshops und Oliven-

plücken würden zusätzlich auf dem Programm stehen, verraten die Beers. Auch die Kochkurse beim für das leibliche Wohl von Staff und Teilnehmern sorgenden hünenhaften Spitzenkochs namens Salvo seien begehrt.

Veloferien auch in Kuba

Für diejenigen Bikevirusinfizierten, welche nach den Frühjahrs- und Herbstbikewochen in der Toskana noch mehr

wollen, bietet MTBeer Bikeschule & Solutions noch eine Sinai-Durchquerung und das beliebte Biken in Kuba an. «Wichtig ist, das eigene Können richtig einschätzen zu können. Oft sind die Teilnehmer überrascht, zu was sie fahrtechnisch nach einer Woche alles imstande sind», freuen sich die Beers.

Peter Russenberger

www.mtbeer.ch



Unter der Sonne der Toskana ein Gruppenbild mit Damen: vorne von links die Guides Franz Eggimann, Daniela Beer, Christian Kuhn, Housi Beer und Erika Beer.

Peter Russenberger

ANZEIGE

www.citroen.ch

MINI
EURO
MAXI
PROMO

EUROWIN
Fr. 5'000.-

Ab Fr. 11'490.-

CITROËN C3

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

CITROËN

Das Angebot gilt für alle derzeit verfügbaren, zwischen dem 1. und dem 30. September 2011 verkauften Fahrzeuge. Citroën C3 1.1i 60 Manuell Attraction, Katalogpreis Fr. 18'050.-, Rabatt Fr. 1'560.-, Eurowin-Kundenvorteil Fr. 5'000.-, Fr. 11'490.-; Verbrauch gesamt 5,9l/100 km; CO₂-Emission 137 g/km; Treibstoffverbrauchs-kategorie B. Abgebildetes Modell: Citroën C3 HDi 110 DPF 6-Gang Exclusive, Katalogpreis Fr. 29'550.-, Rabatt Fr. 1'460.-, Eurowin-Kundenvorteil Fr. 5'000.-, Fr. 23'090.-. Mit Optionen: Metallic-Lackierung; Fr. 630.-, Alufelgen 17" Sonneberg Fr. 500.-, CO₂-Durchschnitt aller angebotenen Fahrzeugmodelle 188 g/km. Empfohlene Verkaufspreise. Das Angebot gilt für Privatkunden; nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern, nicht mit dem Flottenrabatt kumulierbar.

Bern, Citroën (Suisse) SA, Freiburgstr. 447, 3018 Bern, 031 998 33 11
Goldswil, Garage Burgseell AG, Tel. 033 822 10 43,
Ins, Autohaus Gertsch AG, Tel. 032 313 22 25,
Lyssach, Garage Michel GmbH, Tel. 034 445 36 13,
Merligen, Garage Wittwer AG, Tel. 033 251 22 22,
Münchenbuchsee, Garage Thomann AG, Tel. 031 869 05 55,
Oppligen, Garage Kammermann, Tel. 031 781 12 15,
Ostermundigen, Touring Garage Rutsch AG, Tel. 031 930 03 33,
Thun, Touring Garage AG, Tel. 033 227 35 35